



Kurzer Bericht über Leben und Sterben
unserer Mitschwester

Sr. Cândida (Maria Nazareth) Rabello Cabral
* 11.03.1932 - + 08.02.2019

Maria Nazareth wurde am 11. März 1932 im Nordosten Brasiliens, in João Pessoa, der Hauptstadt vom Staat Paraíba, geboren. Sie war das erste Kind des Advokaten Antônio Lustosa Cabral und seiner Ehefrau Maria José Rabello Cabral. Am 1. Mai des gleichen Jahres wurde sie getauft. Mit acht Jahren empfing sie die Erstkommunion, die auch auf den 1. Mai fiel. An diesem Tag wünschte sie, sich ganz dem Herrn zu weihen, wie sie in ihrer Autobiographie schreibt. - Zu ihrer Freude bekam sie neun Geschwister.

Maria Nazareth bekam Einladungen von verschiedenen Kongregationen, bei ihnen einzutreten. Sie entschloss sich jedoch für die Missions-Benediktinerinnen von Tutzing, bei denen sie am 2. Februar 1955 aufgenommen wurde. Am 15. Januar 56 bekam sie das Postulantinnen-Schleierchen. Während der ersten zwei Jahre im Kloster arbeitete sie im Kindergarten. Am 21. Januar 1957 bekam sie den Habit der Novizinnen und den neuen Namen Schwester Cândida. Sie schreibt in ihrer Autobiographie: *“Mein Jahr als Novizin war wunderbar. Ich durchlief fast alle Ämter, am besten gefiel es mir in der Waschküche”*.

Am 25. Januar 1958 legte Schw. Cândida die Ersten Gelübde ab. Sie schrieb: *“Viel Freude erfüllte den Tag, aber ein Schatten fiel auf ihn. Eine Mitschwester, die mit mir eingetreten war, verließ das Kloster am Vorabend der Exerzitien. Von nun an sah ich mich in der Verpflichtung, Jesus täglich treuer zu sein”*. Am gleichen Jahrestag, 1961, machte sie die Ewige Profess. *“Ich war sehr glücklich. Der Herr hatte meine Bitte des Erstkommuniontages angenommen”*!

Das erste Jahr als Jungprofesse verbrachte Sr. Cândida in Caruaru, wo sie sich wieder dem Kindergarten widmete. 1959 wurde sie nach Bairro Novo, in Olinda, versetzt und übernahm Aufgaben in der Schule.

Zu ihrer Überraschung, aber mit grosser Freude, bekam sie das Missionskreuz für Angola. Sr. Cândida reiste am 3. April 1966 nach Portugal. Sie verbrachte zunächst 11 Monate in Bande, wo sie auf Mitschwestern wartete, die mit ihr in Cazombo, Angola, eine Mission übernehmen sollten, welche vor längerer Zeit von Mönchen aus Singewerga begonnen worden war. Am 30. März 67 reiste die Gruppe nach Cazombo. Hier übernahm Sr. Cândida die Verantwortung des schon bestehenden Internates mit einer grösseren Anzahl von jungen Frauen, unterrichtete auch im Kindergarten und widmete sich verschiedenen Apostolaten. Ihr wurde das Amt der Oberin übertragen. Während des neunjährigen Aufenthaltes in Cazombo war Bürgerkrieg im Land. Anfang 1975 mussten die Missionarinnen Hals über Kopf fliehen. Am 21. Februar kam unsere Schwester nach Brasilien zurück.

1976 erwartete sie eine neue Versetzung, dieses Mal in den Bundesstaat Ceará, in die priesterlose Stadt Lavras da Mangabeira, wo sich die Kommunität rein der Ausbreitung des Glaubens widmete. Von 1978-83 war Sr. Cândida Oberin.

1988 rief Gott sie ins Prioratshaus zurück. Hier war sie Pförtnerin bis 1993. Dann folgten zwei Jahre in Salvador, der schönen Hauptstadt in Bahia.

Noch ein Ja sprach Sr. Cândida, in dem sie 1996 ihre letzte Versetzung in unser Haus der älteren und kranken Schwestern in Recife annahm. Hier konnte sie in den ersten Jahren noch in Haus und Garten mithelfen. Seit 1971 litt sie am Herzen. Sie hatte zunehmende "Osteoporose" und Arthritis; sie mußte sich mehreren Operationen unterziehen. In den letzten Jahren, als sie nicht mehr körperlich arbeiten konnte, stickte sie schöne Deckchen und nähte Stoffpuppen zum Verschenken.

Zu aller Überraschung, besonders der Pflegerin, die neben ihrem Sessel stand, lehnte sie den Kopf still nach hinten und schloss die Augen für immer. Es war morgens, den 8. Februar 2019. Empfehlen wir Jesus unsere unermüdliche Mitschwester. Sie hinterließ uns in der Autobiographie folgenden Satz:

"Ich halte es für meine große Verpflichtung, Jesus täglich treuer zu sein".

Olinda, Brasilien, 8. Februar 2019

Sr. Madalena Mendonça OSB

Priorin und Kommunität